

Castalia-Literatur-Contor

Leseprobe aus:

Liebe auf den zweiten Blick von Lilli L. Ludwig

Aus Langeweile hatte ich Dich früher mal aus einer Kneipe in der Bielefelder Altstadt abgeschleppt. An dem Abend war ich noch nicht einmal betrunken, die gemeinsame Nacht hinterließ trotzdem keinen bleibenden Eindruck und ich war froh, als die Tür hinter Dir zuklappte.

Es war mir dann unheimlich peinlich, Dir in der Uni-Halle zu begegnen. Anfangs gelang mir noch etwas, das Ähnlichkeit mit einem Lächeln hatte - später sah ich durch Dich hindurch.

Herrgott, ich durchlebte eine Phase intensiver Promiskuität, hinter der ich theoretisch nicht wirklich stand. Wenn ich die Kerle dann wiedersah, was in Bielefeld eher als in Berlin vorkommt, konnte ich mich entweder an Details nicht mehr erinnern oder schämte mich für meinen Männergeschmack. Diese Riesenfeier in ungemein hässlichen Räumen an der Heeper Straße war der letzte Ort, wo ich einen eher geschneigelt wirkenden Typen wie Dich erwartet hätte.

Aus Gründen, die tief in meinem Unterbewusstsein zu finden waren, schaute ich Dich genauer an, als Du Dich mit einer kleinen, semmelblonden Dicken unterhieltest. Vielleicht war es der Kontrast, der Deine schwarzen Haare und Deinen schlanken Körper plötzlich unwiderstehlich verführerisch erscheinen ließen. Ich fummelte eine Zigarette aus dem Päckchen, schob mich heran und fragte nach Feuer. Warum war mir nicht früher aufgefallen, dass Du wundervolle grüne Augen hast?

Schließlich war ich Dir so nah wie möglich gekommen.

Nachdem die Semmelblonde erst einmal beleidigt abgedampft war, gab ich mein Bestes, um Dich erneut in die Federn zu locken.

Zunächst gabst Du Dich zickig, verwiesest auf das Ignorieren Deiner Person in der jüngsten Vergangenheit und behauptetest schließlich, dass Du früh am nächsten Morgen wichtige Einkäufe zu tätigen habest.

Da hatte ich allerdings schon meine Hand auf die Innenseite Deines Oberschenkels gelegt. Soweit oben, wie es die Öffentlichkeit gerade noch akzeptiert, aber mit dem Nachdruck, den eine Frau an den Tag legen kann, die weiß, wie die Männer ticken.

Die folgende Nacht wurde ein fleischgewordener Traum aus Sinnlichkeit und Liebe, der nicht ewig, aber Jahre andauerte.

Wo auch immer Du jetzt auch sein magst - unter dem Bielefelder Himmel hat Dich keine mehr geliebt als ich.

[Zurück zur Homepage](#)